

Reisebericht vom 07.-09.02.2014, Perrera Cuenca

Am Freitag, 07.02. war es endlich so weit und wir (Gaby und Sabine von HRA e. V.) saßen um 6.00 h morgens in einem Flugzeug Richtung Madrid, um die Tierschützerinnen Sonia und Carmen, unseres neuen Kontaktes, der Perrera Cuenca, persönlich kennenzulernen und um uns ein Bild von der gesamten Situation vor Ort machen zu können.

Vom heftigen Flug mit Dauerturbolenzen, Zwischenlandung in Brüssel und dann „fröhlich“ wieder in die Turbulenzen mit dem Anschlussflug, sprechen wir lieber nicht....(!

Wir wurden von Sonia und Carmen sehr herzlich begrüßt und sie haben ihr gesamtes Wochenende mit uns verbracht, uns alle Fragen beantwortet, uns alles erklärt und erzählt und wir konnten auch feststellen, dass die beiden absolut korrekt und nach den Vorschriften arbeiten. Das ist gerade im Auslandstierschutz mit seinen hohen Anforderungen und Auflagen nicht selbstverständlich.

Carmen und Sonia geben ihre komplette „Freizeit“ dafür, die Hunde in der Perrera zu betreuen, zu versorgen, ihnen zu helfen.

Die beiden betreiben auch viel Aufklärungsarbeit und gehen auch an die Presse, um immer wieder darauf hin zu weisen, dass auch Tiere ein Recht auf ein artgerechtes Leben haben, dass auch sie Schmerzen, Hunger, Angst spüren und sie nicht gequält werden dürfen.

Immer wieder werden Gespräche geführt, auch mit Kindern, damit sie den Wert eines Tierlebens zu schätzen und zu respektieren lernen.

Sonia und Carmen gilt unser großer Respekt.



Carmen und Sonia



Perrera Cuenca,



Am Samstag in der Perrera haben wir auch die 18-jährige Andrea kennengelernt, die immer aktuelle Bilder der Hunde macht und alles Aktuelle usw. auf der Facebook-Seite zeigt (Alberque Provincial de Cuenca).

Auch Andrea ist eine sehr liebe, engagierte Tierschützerin, die hilft, wo sie kann.



Andrea und „Wind“



Sonia und Andrea

Nach unserem Frühstück ging es dann am Samstagmorgen mit Sonia und Carmen in die Perrera Cuenca.

Lautes Gebelle und Gewinsel empfing uns, viele Hunde, die an den Gittern der Zwinger hochsprangen, um etwas Aufmerksamkeit von uns zu bekommen, manche Hunde trauten sich nicht aus dem Innenraum ihrer Zwinger und saßen teilweise mit hängenden Köpfen da.

Aber zuerst wurde uns das Büro gezeigt, in dem z. Zt. ein verletzter Galgo gepflegt wird.

Kurz nachdem wir die Perrera betreten haben, begann auch der Regen, der den ganzen Tag anhielt und uns bis auf die Haut durchnässte.

Wir haben uns vorgenommen, möglichst viele Hunde kennenzulernen, sie zu messen, das Gewicht zu schätzen, ihren Charakter einzuschätzen, um so viele Infos wie möglich zu bekommen. Also sind wir mit einem Zollstock und Schreibblock bewappnet, in die Zwinger gegangen. Viele dieser tollen Hunde haben sich so sehr über uns gefreut, als wir in den Zwinger kamen, haben um jede Streicheleinheit gebettet, sind an uns hoch

gesprungen, haben uns die Hände geleckert und es zerriss uns oft das Herz. Am liebsten hätte man sie alle mit nach Hause genommen.

Leider wurde nicht viel aus unserem Vorhaben, möglichst viele Infos zu notieren, da es durch den anhaltenden Regen unmöglich war, Notizen aufzuschreiben. Der Kugelschreiber wollte nicht und das Papier war schnell durchweicht....(

Einige, zum Glück wenige, der Hunde saßen traurig in der Ecke und trauten sich kaum, zu uns zu kommen (bei diesen Hunden sind wir natürlich ohne Zollstock in die Zwinger).

Die meisten der in der Perrera untergebrachten Hunde leben in Zwingern und haben innen dann noch einen kleinen Raum, in dem es ein paar Sägespäne gibt und Körben, die mit Sägespänen gefüllt sind und die jeden Tag erneuert werden.

Es ist bei so vielen Hunden sinnvoller, die Körbchen mit Sägespänen zu füllen (die auch wärmen), anstatt mit Decken (was wir zuerst dachten). Aber die Hunde können rein und raus, es regnet, sie lösen sich natürlich auch im Zwinger und bringen dann den Schmutz mit rein auf die Decken in den Körbchen. Da kann niemand dann gegen an waschen und mit den Sägespänen ist es dann sinnvoller. Da haben wir wieder etwas gelernt!

Die meisten Galgos leben in Gehegen, in denen es Hundehütten, die teilweise erhöht stehen, gibt oder ebenerdige, größere Unterkünfte aus Holz.



Galgos in ihren Ausläufen



Natürlich gingen uns manche Hunde besonders ans Herz.

Dazu gehören z. B. ein großer (ca. 70cm) , schwarzer Rüde, der keinen Namen hatte und den Gaby dann „Fynn“ genannt hat. Er ist ca. zwei Jahre alt, mit anderen Hunden sehr gut verträglich und einfach ein Schatz, auch mit Menschen. Fynn ist sehr gut sozialisiert und leidet im Zwinger sehr. Er hat uns im Zwinger „umarmt“ und sich so doll gegen mit seinem Körper gegen uns geschmiegt, so sehr hat er die menschliche Nähe gesucht und auch genossen.

Wir wünschen uns sehr, dass wir einen guten Platz für diesen großen, schwarzen, lieben Hund finden werden , auch wenn uns bewusst ist, dass das nicht einfach sein wird.

Fynn wird in Kürze auch auf der HP (Rüden), im Zergportal und bei der Tiervermittlung zu sehen sein.

FYNN



FYNN

„Wer holt mich hier raus.....“?

Kurz nach unserer Ankunft in der Perrea ging es dann los, es wurden natürlich Hunde abgeben.....

Zuerst kam ein Jäger, der seinen schwarzen, dünnen, vernarbten Galgo abgab.

Besser bei Sonia und Carmen in der Perrera als da, wo er vorher war.....Der Galgo ist schüchtern, aber auch sehr freundlich und hat sich über das Futter her gemacht....!



Abgebener Galgo ohne Namen

Kurz danach kam ein Paar mit einer kleinen Podenca in die Perrera.

Auch dieses Hündchen war überflüssig und nicht mehr gewollt.

Rubia, wie die Kleine heißt (sie hat einen Namen....!), ist eine 11-jährige Mini-Podenca,

die ihr ganzes Leben in einer in einer Familie gelebt hat.

Nun hieß es, es seien zu viele Hunde und man wollte sich von Rubia trennen. Also, ab in die Perrera.....(

Es war für uns nicht zu fassen und es tat uns von Herzen Leid, dieses kleine Mädchen mit ihren riesen großen Augen, die die Welt nicht mehr verstanden haben, zu beobachten. Wir haben die Kleine mit ins Büro genommen und uns erst einmal um sie gekümmert, damit sie ein wenig ihre Unsicherheit verliert und merkt, dass ihr niemand etwas Schlimmes antun will.

Mit dem schwarzen Galgo, der kurz vorher abgegeben wurde, kam sie gut klar und so haben wir dann später, es regnete schon die ganze Zeit, schweren Herzens beide Hunde zusammen in einen Zwinger gebracht.

Wir hoffen, dass sich auch für diese "Hunde-Oma", die immer ein Zuhause gehabt hat, noch ein liebes, warmes Plätzchen finden wird und sie so aus dem Zwinger kommt.

Rubia







Und nun warten beide im Zwinger auf ein gutes Zuhause

Natürlich gibt es auch hier viele Welpen, die dringend ein Zuhause suchen.

Gerade die alten Hunde und die Welpen gehen einem immer wieder besonders ans Herz in ihren Zwingern.....



....., zwei Brüderchen, Schäfer-Schnauzer-Mixe, ca. 10 Wochen alt.

Wer holt sie hier raus.....? Mit vier Monaten dürfen sie ausreisen.

Wir haben die beiden **Fossy (links) und Hiero (rechts) genannt.**



Eine „bunte“ Rasselbande.....ca. 8 Wochen alt. Auch sie dürfen mit vier Monaten ausreisen.





Junghunde, ca. 6 – 8 Monate alt.



Junghunde, ca. 5-6 Monate alt. Verspielt, unkompliziert, verschmust

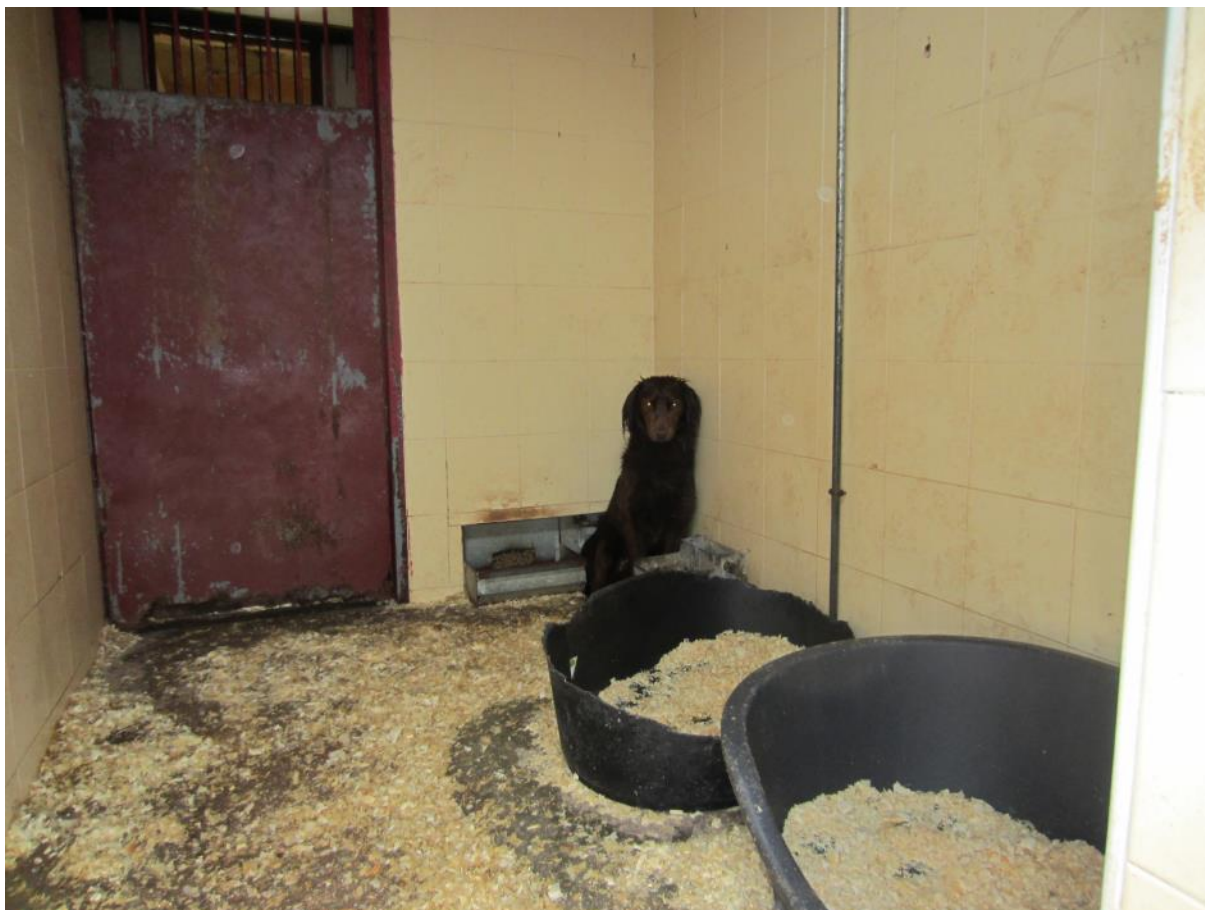
Auch sie sind lieb, verspielt, menschenbezogen und suchen gute Zuhause.





Zwei Hunde, die uns besonders nahe gingen, waren **Choco und Teddy**, zwei **Notfallhunde**.

Choco, dieser wunderschöne Rüde, ist seit fast einem Jahr nun in der Perrera. Er ist zurückhaltend, schüchtern, ganz vorsichtig, aber lässt sich dann, wenn er merkt, es passiert nichts, auch vorsichtig streicheln. **Choco** ist erst ca. 2 Jahre alt und muss dringend einen lieben, guten Platz finden, damit er wieder glücklich werden kann. Wer weiß, was dieser arme Hund schon alles erlebt hat....?



Choco



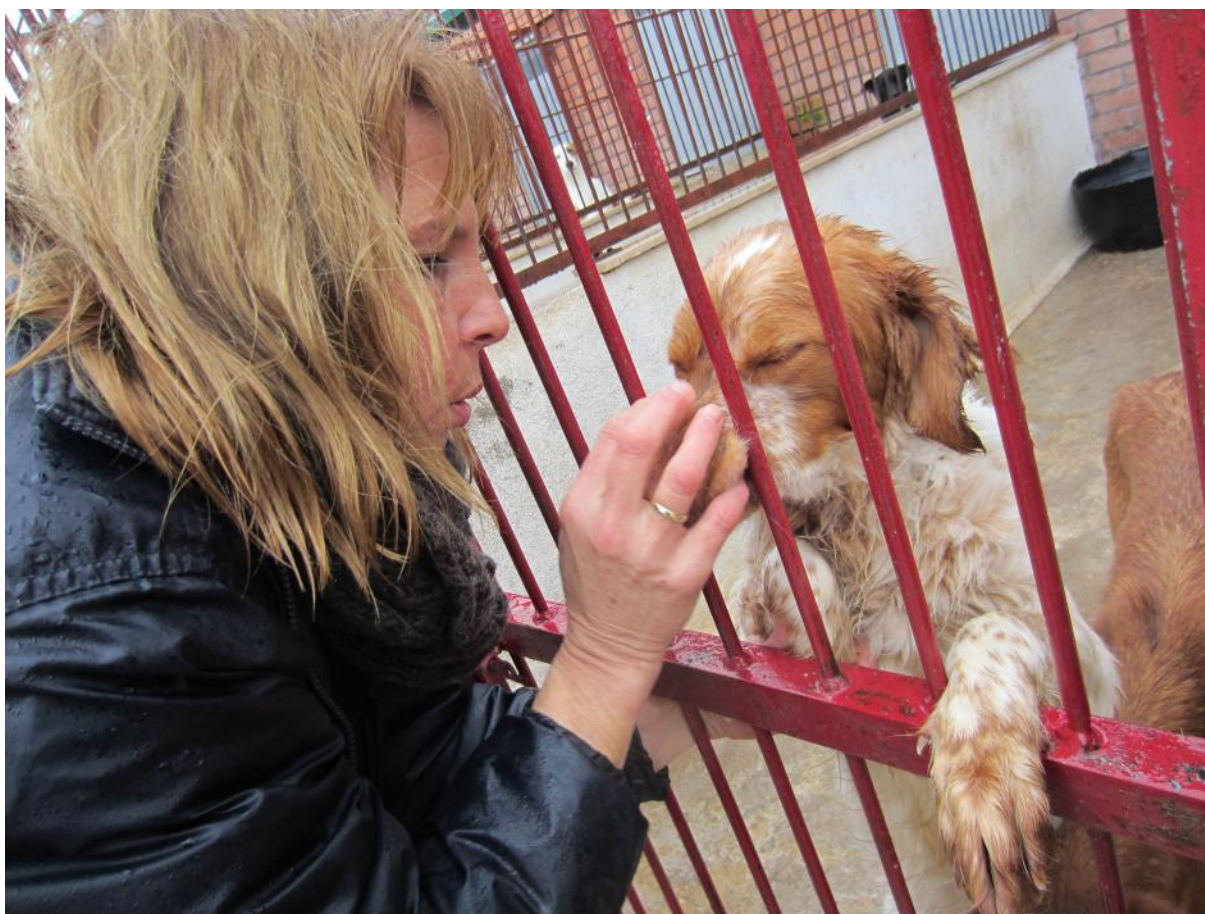
Notfallhund Choco

Und dann **Teddy**, ein ca. 7-8 Monate alter Galgo-Podenco-Mix, der seit ca. 2-3 Monaten in der Perrera sitzt, ängstlich ist und erst wieder Vertrauen zu den Menschen finden muss. Was mag dieser arme, so hübsche Junghund schon alles erlebt haben...? Er sieht einen mit seinem hübschen „Babyface“ fragend an, als wartet er, was nun passieren mag.....



Notfallhund Teddy

Oder auch der Bretonenrüde **Sugos**.....er ist so anhänglich und braucht die menschliche Nähe.....





Wo kann **Sugos** ein glückliches Leben führen.....? Er hat es so verdient.



Sugos beim Laufen im Regen.....

Dann gibt es noch, neben so vielen anderen Hunden, den kleinen **Tono**, der im Zwinger sehr leidet. Er hatte immer eine Familie und weiß nicht, was nun mit seinem Leben geschehen ist, so unglücklich ist er im Zwinger.....



Beim Spazierengehen im Regen.....



Tono in seinem Zwinger im Regen....



Tono und Galgo Salva

Dann gibt es auch noch den schoko-farbenen Podenco-Mix **Bender**, der seit über zwei Jahren im Zwinger sitzt und auf ein gutes Zuhause wartet.....er ist so ein liebes Tier, etwas zurückhaltend, aber so dankbar für jede Streicheleinheit. Ein ganz vorsichtiger, keinesfalls aufdringlicher, lieber Junge.....auch er ist ein **Notfall**, der dringend ein gutes Zuhause sucht



Bender, Notfall-Hund



Bender und sein Kumpel **Choco**, die beide traurig sind und ein gutes Zuhause suchen.....

Und das hier ist ein absoluter Sonnenschein, der ca. 8 Monate alte **Stuart**, für den wir uns ebenfalls schnell einen guten Platz wünschen, damit der den Zwinger verlassen kann.

Er ist ein junger, aktiver, verspielter Junghund, der viel schöner ist, als es auf den Bildern zu erkennen ist.

Man muss Stuart einfach „live“ sehen.....)!



Stuart traurig in seinem Zwinger.....



Und hier darf er auf dem Gelände der Perrera toben.....!



Der kleine **Stuart** am Spielen.....)!



Eine –noch- namenlose kleine Maus, die wir **Lilly** genannt haben (ca. 38 cm groß, 4 Jahre alt, 6 kg, schüchtern, sehr lieb, gut verträglich, das Foto täuscht sehr mit der Größe und dem Gewicht!), für die wir auch dringend einen guten Platz suchen. Sie geht im Zwinger unter.

Es ist schön, dass Sonia und Carmen die Hunde auch aus den Zwingern lassen, damit sie auf dem eingezäunten Gelände der Perrera toben und rennen können!

Sonia und Carmen haben uns auch die Klinikräume in der Perrera gezeigt.

Alles ist sehr ordentlich und sauber und sieht gut aus!







In einem Raum neben den Klinikräumen ist die kleine **Mila** untergebracht.



Sie wurde vor Kurzem in der Perrera abgegeben und drei Tage später bekam sie vier Welpen.....Sie ist eine ganz tolle Hündin und eine liebe Mama!



Zu allen Hunden geben wir bei Interesse gerne mehr Infos.

Einfach eine e-mail senden an:

info@hunderettung-aktiv.de

Wir haben dann auch Carolina, die Tierärztin, kennengelernt.



Eine so nette, engagierte, junge Frau, die jeden Tag in die Perrera kommt, um die Hunde zu versorgen. Am Sonntag hat sie, nachdem die Hunde medizinisch versorgt wurden, zwei Hunde in ihr Auto geladen, um mit ihnen an einem schönen Platz spazieren zu gehen.

Auch Carolina gilt unserer großer Respekt vor ihrer Arbeit und ihrem Engagement.



Carmen, Sonia und Carolina, ein tolles Team!

Wir sind dann auch noch in die ca. 25 km entfernte Hundepension gefahren.

Es ist unglaublich, was Carmen und Sonia alles Tag für Tag bewältigen. Auch die Hunde in der Pension müssen natürlich versorgt werden und es ist viel Fahrerei für die beiden Frauen, die ja auch noch arbeiten.

Die Pension befindet sich auf einem riesen großen, eingezäunten, Gelände, was für die Hunde natürlich herrlich ist! Hier können sie rennen und spielen und toben. Viele der Hunde, die sich in der Perrera aufgegeben haben, wie z. B. Watson, blühen hier wieder auf und es geht ihnen in dieser stressfreien Atmosphäre deutlich besser!

Auch unser Notfallhund Watson ist hier untergebracht und es geht ihm deutlich besser. Wir freuen uns sehr darüber, dass wir für Watson eine tolle PS mit Option zum Bleiben gefunden haben und er Ende Februar nach Deutschland kommen wird!



Notfallhund Watson



Hundepension mit riesen großem, eingezäunten Gelände



Aber für Sonia und Carmen sind es schon weite Wege, die sie täglich fahren müssen, um alle Hunde, neben der Arbeit, zu versorgen.

Es ist schön zu sehen, wie sehr sich die Hunde, egal, ob in der Perrera oder in der Pension, freuen, wenn sie Sonia und Carmen sehen!

Abends haben Sonia, Carmen und wir dann zusammen gegessen und haben den Abend ausklingen lassen. Einschlafen konnten Gaby und nicht lange nicht, all die vielen Eindrücke, die Hunde, das enorme Engagement von Sonia und Carmen, alles muss nun erst einmal verarbeitet werden.



Sonntag früh ging es noch einmal in die Perrera.

Wir haben uns von den Hunden verabschiedet, was uns sehr schwer fiel.

Moritz und Selva wurden reisefertig gemacht und mittags haben uns Sonia und Carmen zum Flughafen nach Madrid gefahren.



Selva (Niebla) und Carmen kurz vor der Abfahrt nach Madrid.



Moritz und Sonia kurz vor der Abfahrt nach Madrid.



Flughafen Madrid

Am Flughafen in Madrid haben wir dann Jorge aus der Protectora Villena getroffen, der den kleinen Nestor gebracht hat.



Danke, Jorge!

Und auch Vicky und ihren netten Freund, die Garbo und Ceniz aus Jaen gebracht haben.



Danke an euch beide!

Auch Julio aus Jaan kam noch an den Flughafen!



Schön, dass wir dich kennengelernt haben, Julio!



Die Abfertigung am Zoll war aus Zeitgründen (nicht unsere Schuld) sehr anstrengend und stressig.....aber es hat dann alles geklappt und nach der Zwischenlandung in München abends ging es wieder in die Luft Richtung Flughafen Hannover.

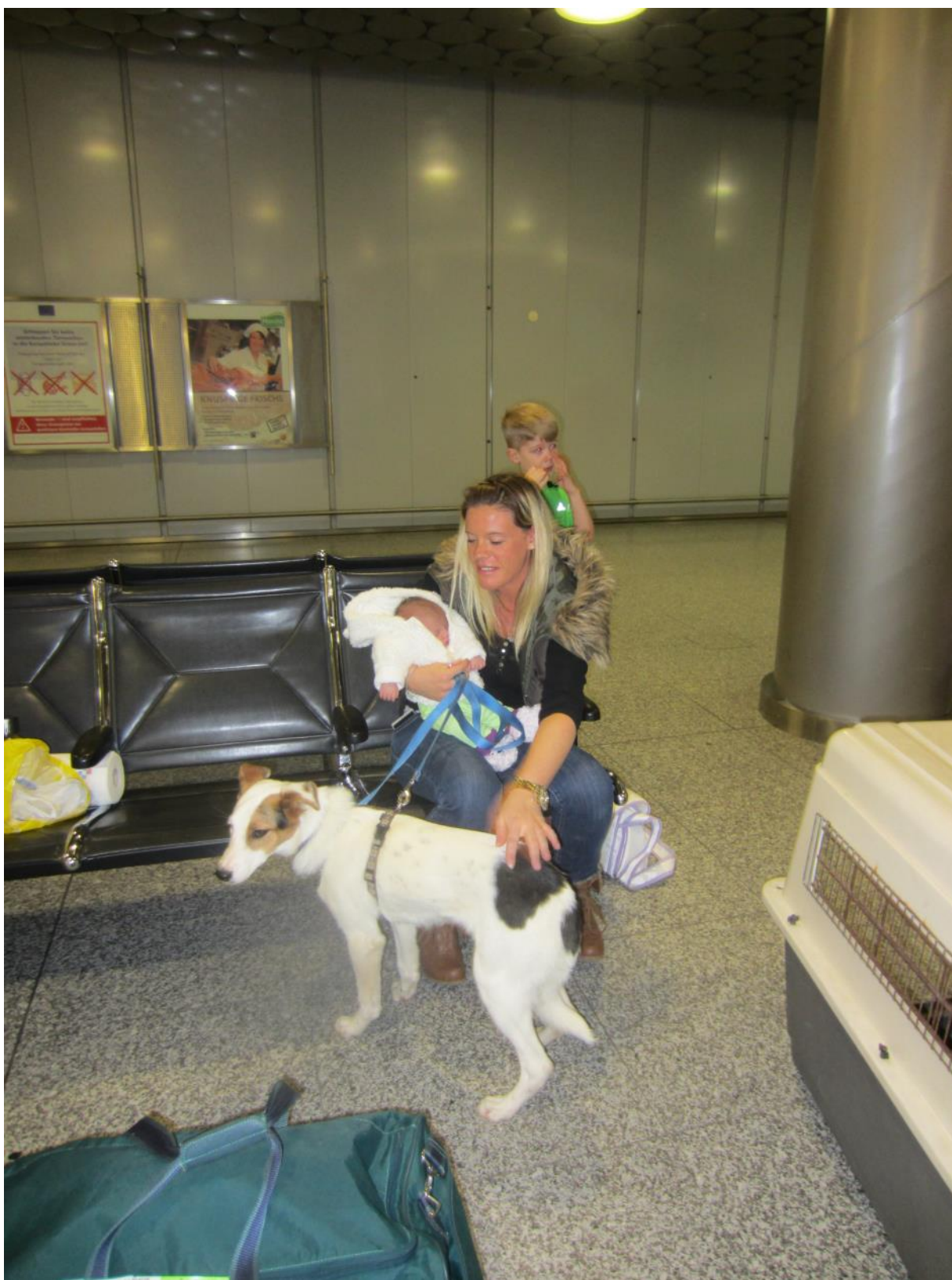
Dort wurden wir dann schon sehnsüchtig von Monika und Olli (Ceniz), Lucia und ihrer Familie (Garbo), Familie Caye (Selva-Niebla) erwartet.







Monika und Gerd mit Ceniz



Lucia mit Gabor und ihren Kindern!



Manuela mit Selva (Niebla)



Danke für eure Hilfe bei der Box!



Moritz auf deutschem Boden in Hannover!!



Nestor mit seinem Kumpel Timmy aus Jerez in seiner PS bei Olga in Wilhelmshaven!

Nachdem wir uns dann alle voneinander verabschiedet haben, ging es für Gaby und mich mit Moritz und Nestor Richtung Friedeburg, wo Gaby wohnt.

Dann ging es für mich und die beiden Jungs weiter nach Wilhelmshaven, wo wir um 2.00 h ankamen. Einige Stunden ausgeruht und dann wurden Moritz und Nestor in ihre Pflegestellen gebracht, wo sie schon erwartet wurden!

Danke an Olga und Michael aus Wilhelmshaven.

Montag Mittag dann endlich wieder Zuhause, den Kopf voll, der nur am „Rattern“ war.....!

Gaby und ich sind froh, dass wir in Cuenca waren und alles persönlich gesehen und auch Sonia und Carmen sowie Andrea und Carolina und all die Hunde kennengelernt haben.

Wir suchen dringend liebevolle Endstellen sowie gute, zuverlässige Pflegestellen für die Hunde in Cuenca.

Es werden in der Perrera Cuenca dringend Futter, warme Mäntel sowie wie warme Mäntel, einschl. Regenschutz für die Hunde (in allen Größen) benötigt, Geld für Kastrationen und die tierärztliche Versorgung so vieler Hunde, Flugboxen und Kabinentaschen für die Flüge und ebenfalls helfen natürlich Patenschaften für die Hunde.

Wir freuen uns über jede noch so kleine Spende und werden diese umgehend nach Cuenca weiterleiten.

Durch unseren Aufenthalt in Cuenca wurde für uns bestätigt, dass wir mit einem Kontakt zusammen arbeiten, der dringend auf jede Unterstützung angewiesen ist, der all sein Herzblut und all seine Zeit in die Rettung und Versorgung der Hunde gibt, der sehr korrekt und nach den Vorschriften arbeitet, der Aufklärungsarbeit betreibt und den wir nach all unseren Kräften unterstützen werden.

Gaby Harder und

Sabine Bijnen

TSV Hunderettung-aktiv e. V.

Februar 2014